

L' arte del violino – barocke Violinsonaten im Wandel der Zeit

Andrea Brunner – Barockvioline
Rebecca Ineichen – Cembalo



Samstag, 10. Mai 2025

17:00 Uhr, reformierte Kirche Wiesendangen

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Programm

Giovanni Battista Fontana (1589-1630)	Sonata seconda	7'
Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)	Sonata Representativa	13'
Arcangelo Corelli (1653-1713)	Violinsonate op. 5 Nr. 8 Preludio-Largo Allemanda Sarabanda Giga	15'
Francesco Geminiani (1687-1762)	Violinsonate op. 4 Nr. 6 Adagio Allegro Andante Allegro	14'
Antonio Bertali (1605-1669)	Ciaccona	9'

Andrea Brunner – Barockvioline

Rebecca Ineichen – Cembalo

Im 17. Jahrhundert begann die Geige ihren Siegeszug in Europa. Weg vom geächtesten Spiel der «Bierfiedler» entwickelte sich die Violinmusik in dieser Zeit bedeutend weiter. Die Geige als virtuoses wie auch kantables Instrument bot mit ihren vielfältigen klanglichen Möglichkeiten den Komponisten der damaligen Zeit immer wieder neue Inspiration.

Die Violinsonate von G.B. Fontana gilt als wegweisende Komposition für die Entwicklung der Gattung und steht daher am Anfang des Konzertes. Lustvoll und humorvoll experimentiert Biber in seiner «Sonata representativa», wie Tierlaute auf der Geige imitiert werden können. Verschiedene Vögel wie die Nachtigall, der Kuckuck, die Wachtel, der Hahn, die Henne, aber auch ein Frosch und eine Katze sind in diesem Werk zu hören.

Mit seinen Violinsonaten op. 5 setzte Corelli einen Meilenstein. Seine Werke wurden in ganz Europa gedruckt, sein Ruhm und sein Ansehen als Instrumentalkomponist waren beispiellos für die Zeit. In engem Kontakt zu Corelli stand Geminiani, dessen Violinsonaten Corellis Stil aufnehmen und weiterentwickeln.

Die Chaconne, ein Tanz und Variationsatz, war in der Barockzeit äusserst beliebt. Bertalis Werk ist voller Spielfreude, Ideenreichtum und Virtuosität und bildet den Abschluss des Konzertes.